

Predigtreihe in den Sommerferien

Ferienzeit ist Reisezeit. Viele fahren in den Urlaub, um Abstand vom Alltag zu gewinnen und um sich zu erholen. In anderen Ländern reizt uns das Fremde: Die Landschaft, das Meer oder die Berge beeindrucken das Auge. Städte und Bauwerke regen die Sinne an. Das Essen, die Musik, die Folklore und die Lebensart in anderen Ländern wecken unsere Neugier.

Man muss aber nicht in ferne Länder reisen, um Neues – vielleicht auch Fremdes – zu entdecken. Das Fremde liegt nah, gehört zum Alltag und zur unmittelbaren Nachbarschaft: eine andere Nationalität, eine andere Herkunft, ein anderer Glaube. Die Bibel kennt Beides: scharfe Abgrenzung auf der einen Seite, Rechtssicherheit und Respekt für den Fremden auf der anderen Seite.

Aber nicht nur im Verhältnis zu anderen Traditionen und Lebensformen stellt sich die Frage nach dem Umgang mit dem Fremden. Für das Diesseits und das irdische Leben überhaupt hat sich in der christlichen Tradition die Haltung ausgebildet, dass der Christ wie ein Pilger in der Fremde ist und dass das Leben auf der Erde einem Aufenthalt in der Fremde gleicht.

Für alle, die in den Ferien da sind, predigen die Pfarrerinnen und Pfarrer des Distrikts, die Vikare und Prädikant Stietz anhand verschiedener biblischer Texte unter dem Motto „Warum in die Ferne schweifen, wo das Ferne liegt so nah“.

Die Predigtreihe wird wieder im Distrikt Bittenfeld-Hegnach-Hohenacker-Neustadt durchgeführt und dauert vom 1. August bis zum 12. September. Wann welches Thema dran ist, wird in den Ortsnachrichten jeweils angekündigt. Eine Übersicht ist auf der Internetseite www.ev-kirche-hegnach.de zu finden.